

Herr Gräf geht auf die Berichterstattung einer Tageszeitung bezüglich des Parkhauses am Bahnhof ein. Er bedauert, dass der Artikel nicht nur von Fakten, sondern von Mutmaßungen, Spekulationen und Fehlinformationen geprägt ist. Dies führe dazu, dass eine objektive Information für die Leser nicht möglich ist. Herr Gräf begrüßt weiter die sehr zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger und merkt an, dass angesichts dessen seitens der Verwaltung zu im Bauleitplanverfahren passender Zeit wohl ein Angebot einer Bürgerinformationsveranstaltung gemacht werde.

Erster Beigeordneter Sterzenbach stimmt dem zu und erläutert die Hintergründe für die Beschlussempfehlungen der Verwaltung. Er zeigt sich erfreut, dass die aktuelle Projektplanung nun auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Herr Raupp von der Unternehmensberatung con ratio begrüßt die Ausschussmitglieder und geht kurz auf den aktuellen Planungsstand ein. Zum jetzigen Zeitpunkt sei es notwendig, seitens der Politik ein Signal zu erhalten, ob und wie in der Angelegenheit weiter verfahren werden soll. Anhand einer Bildschirmpräsentation stellt Herr Krüger die aktuelle Planung mit allen relevanten Informationen ausführlich vor.

Im Anschluss an die Beantwortung einiger technischer Fragen erkundigt sich Herr Kolf nach der Anzahl der neuen Arbeitsplätze und dem Anteil der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze hierzu. Herr Krüger antwortet, dass ihm diese Zahlen nicht im Detail vorliegen, er sich aber gern bei dem Nutzer informiert und diese sodann mitteilt.

Weiterhin plädiert Herr Kolf dafür, dass bei der weiteren Planung unter allen Umständen eine weitere Parkebene für Pendler berücksichtigt wird.

Herr Lorenz erkundigt sich nach der Gestaltung der Gebäudefassade und welche Anbieter für die Mall vorgesehen sind.

Herr Krüger antwortet, dass bei einer innerstädtischen Realisierung in aller Regel sinnvolle Auflagen aus der Bauleitplanung hervorgehen und diese entsprechend berücksichtigt werden.

Erster Beigeordneter Sterzenbach ergänzt, dass sich bereits eine Leitlinie aus dem Rahmenplan für das Entree an der Brückenstraße ergibt und man diesem bei den weiteren Planungen Rechnung tragen möchte. Auf die Frage der Mallanbieter führt Herr Krüger aus, dass der Nutzer die Belegung dieser kleinen Einkaufsmöglichkeit unter Berücksichtigung des regionalen Zuschnitts selbst übernimmt. Bei Interesse können frühzeitig Informationen über Ansprechpartner etc. zur Verfügung gestellt werden, damit der hiesige Einzelhandelsverbund Kontakt aufnehmen kann.

Angesichts der fortgeschrittenen Planung hält Herr Kemmler das jetzige Interesse des Investors für glaubwürdig, sich langfristig in der Gemeinde Eitorf niederzulassen. Ebenso sei der heutige Planungsvorschlag sowie die dargestellte positive Geschäftsentwicklung für den Ort nachvollziehbar. Er erachtet es ebenfalls für notwendig, ein zweites Parkdeck für Pendler in der weiteren Planung zu berücksichtigen. Er befürwortet das Angebot der Besichtigung eines Kaufland-Marktes, da man an dieser Stelle auch klären könne, welches konkrete „Food“ und „Non Food“ Angebot angestrebt wird. Herr Krüger sichert die Organisation einer Marktbesichtigung und die Zurverfügungstellung einer Sortimentsliste zu.

Herr Krüger erläutert auf Nachfrage von Frau Rellecke, dass in dem Objekt keine Stufen vorgesehen sind.

Zur Frage der Finanzierung des Projekts schildert Herr Strack, dass auf diesem Grundstück kommunale Infrastruktur angesiedelt ist, die entfernt und an anderer Stelle neu errichtet werden muss. Derzeit werde das aufzubringende Finanzvolumen für den Neubau der notwendigen Gebäude errechnet. Sobald diese Zahlen vorliegen, werden sie zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassend führt Herr Kolf aus, dass dieses Projekt planerisch weiter verfolgt werden soll und von der Verwaltung die Finanzierbarkeit dieser Maßnahme zu prüfen ist. Er macht den Gästen bewusst, dass dieses Projekt nicht zustande kommen kann, wenn die Finanzierung seitens des Gemeindehaushaltes nicht gewährleistet ist.

Herr Krüger ist sich dieser Möglichkeit bewusst und antwortet, dass er heute die grundsätzliche Entscheidung benötigt, ob das Projekt unter Berücksichtigung der noch zu ermittelnden Finanzierbarkeit

weiterverfolgt werden soll. Zudem bietet er der Verwaltung an, an den notwendigen Veräußerungsgesprächen mit der DB teilzunehmen.

Vorsitzender Gräf nimmt aus dem Beratungsverlauf auf, dass ein zusätzliches Parkdeck für Pendler vom Ausschuss gewünscht wird und schlägt vor, den Wortlaut im Beschlussvorschlag dahingehend entsprechend zu präzisieren.

Herr Kemmler betont, dass es derzeit lediglich darum geht, weitere Planungen zu ermöglichen. Vor einer endgültigen Entscheidung gelte es, alle erforderlichen Aspekte gründlich zu durchleuchten.

Weiterhin führt er aus, dass seine Fraktion den Beschlussvorschlag Nr. 4 nur mitträgt, wenn der Wortlaut „im wesentlichen“ im Bezug auf einen Deckungsvorschlag aus der Gewinnabführung der Werke in „auch“ geändert wird.

Zudem wünscht er die Aufnahme eines weiteren Punktes, worin der Nutzer aufzufordern ist, ein Jobkonzept und ein Warensortimentsplan bis spätestens 11.6.2012 vorzulegen. Herr Krüger antwortet, dass er das gewünschte Treffen organisieren wird. Daraufhin verzichten die Ausschussmitglieder auf eine Abstimmung.

Herr Rupprecht äußert seine Bedenken gegenüber dem Planungskonzept und der dort dargestellten Realisierungszeitschiene von ca. 1 - 1,5 Jahre. Es gäbe noch viele ungelöste Fragen und auch gäbe es bislang noch kein konkretes gemeindliches Konzept zur Auslagerung der dort angesiedelten Infrastruktur inkl. aller sich daraus ergebenden Konsequenzen (Zeitrahmen, Finanzierung etc.).

Auch sei die Parkplatzsituation kritisch zu bewerten. Wenn diese Maßnahme begonnen wird und der provisorische Parkplatz am Leienberg überbaut wird, fehle in Eitorf eine große Anzahl notwendiger Parkplätze.

Aus der Beantwortung der Äußerungen von Herrn Rupprecht wird deutlich, dass man mit dem genannten Zeitfenster lediglich das Signal setzen wollte, in welchen Zeitraum ein solches Projekt durch den Investor grundsätzlich umsetzbar ist. Der Erste Beigeordnete antwortet zum Thema Pendler-Parkplätze, dass nach derzeitigem Stand geplant ist, im Jahr 2013 die komplette Stadtschiene mit rund 355 Parkplätzen nördlich der Bahn fertig zu stellen.

Frau Rellecke stimmt den vorgenannten Bedenken zu, jedoch gehe es jetzt darum, sich grundsätzlich für die Neuschaffung einer Einkaufsmöglichkeit zu entscheiden. Die offenen Fragen müssen selbstverständlich im nächsten Schritt ausgeräumt werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, lässt der Vorsitzende über den modifizierten Beschlussvorschlag abstimmen.